

CAI EAS  
C18G  
AUG. 18/76  
DOCS

INTERNATIONAL AFFAIRS  
AFFAIRES INTERNATIONALES  
OTTAWA  
AUG 30 1976  
LIBRARY / BIBLIOTHÈQUE

# Profil **Kanada**



Jahrgang 3, Nr. 18

18. August 1976

Ottawa, Kanada

- Olympiade-Schlußfeier, S. 1
- Kanad. Medaillengewinner, S. 2
- Kanada Beispiel für Menschlichkeit, S. 3
- Neue Goldgewinnung, S. 5
- Meteoriten auf dem Grunde des Polarmeeres, S. 5
- Kurznachrichten. S. 6



*"Die Schlußfeier war fabelhaft," sagte IOC-Präsident Lord Killanin, "und ich bin überzeugt, daß alle, die nach Montreal gekommen sind, befriedigt heimkehrten. Die Atmosphäre war großartig... alle unsere Probleme waren diese Mühe wert."*

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

- Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
- Kanadisches Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center
- Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3
- Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/BRD  
Königstr. 20
- Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41/47
- Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10
- Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

## Prachtvoller Abschluß der Montrealer Olympiade

Am 1. August schlossen die XXI. Olympischen Spiele in Montreal mit einer abendlichen Feier mit dem Auftritt von 75 Indianerhäuptlingen und hunderten von Indianern der verschiedensten Stämme, Tänzen bei Kerzenlicht und farbenfrohen Aufmärschen.

Über 70 000 Zuschauer sahen auf zwei riesigen Fernsehschirmen an beiden Enden des Stadions satellitenübertragene Bilder aus Moskau, dem Austragungsort der Olympischen Spiele 1980. "Leb wohl, Montreal, und auf Wiedersehen in Moskau", tönte es aus den Lautsprechern in das rappende Stadion, als die Tänzer und Sportler es am Ende der Vorstellung verließen.

Zu Beginn der Schlußfeier betraten der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees Lord Killanin und der Präsident des Organisationskomitees für die Montrealer Olympiade, Roger Rousseau, die königliche Loge. Andere anwesende Würdenträger waren der Generalgouverneur Jules Léger, Ministerpräsident Pierre Trudeau, der Montrealer Bürgermeister Jean Drapeau, dem das Publikum stehend eine Ovation brachte, sowie Prinz Philip, Prinzessin Anne und ihr Gatte Mark Phillips.

Als die Lichter im Stadion ausgingen und ein olympisches Fanfarensignal aus acht Trompeten erschallte, liefen 500 weißgekleidete kanadische Mädchen ins Stadion ein und stellten sich rund um die Arena auf. Unter musikalischer Begleitung formten sie dann die fünf olympischen Ringe in den Farben blau, schwarz, grün, rot und gelb - ein Effekt, den sie durch Wenden ihrer Capes erzielten.

Anschließend marschierten 75 indianische Stammeshäuptlinge zu Indianermusik in der Formation einer Pfeilspitze ein, gefolgt von den Namensschild- und Flaggenträgern der teilnehmenden Nationen. Hinter ihnen gingen die Sportler in buntgemischten Achterreihen, wie das Programm vorsah, "ohne Rücksicht auf Nationalität, durch die freundschaftlichen Bande des olympischen Sports vereint", wiederum von einem großen Indianerkontingent eskortiert.

Die Fahnen Griechenlands, Kanadas und der Sowjetunion wurden nacheinander von je zwei Kindern aus diesen Ländern zu den Klängen der entsprechenden Nationalhymnen gehißt. Anschließend sprach Lord Killanin die Schlußworte:



"Ich erkläre die Spiele der XXI. Olympiade für beendet. Ich rufe die Jugend aller Länder auf, sich heute in vier Jahren in Moskau zu versammeln, um dort mit uns die Spiele der XXII. Olympiade abzuhalten. Mögen sie Fröhlichkeit und Eintracht zeigen, damit die olympische Fackel zum Wohle der Menschheit mit immer größerer Begeisterung, Kühnheit und Ehre durch die Jahrhunderte weitergetragen wird".

Während ein Chor die olympische Hymne sang, wurde die olympische Flagge feierlich eingeholt und von acht Sportlern in Begleitung von vier weiteren Athleten fortgetragen. Als sie an der königlichen Loge vorbeikamen, ertönten Salutschüsse aus fünf Kanonen. Begleitet vom Montrealer Olympischen Orchester, sang der Olympische Chor ein Abschiedslied, als die Flagge das Stadion verließ. Dann wurde das olympische Feuer zu den Klängen der Trompete des gebürtigen Montrealer Jazzmusikers Maynard Ferguson gelöscht.

Als die Flamme verlosch, wurden die Bilder von Moskau gezeigt, und alle in der Arena Anwesenden begannen zu tanzen. Noch einmal leuchtete das Stadion auf, als Sportler, Mitwirkende und Zuschauer tausende von Kerzen zum Zeichen olympischer Brüderschaft anzündeten.

So endete die Olympiade 1976.

---

### Kanadas Olympische Medaillengewinner

Als die Montrealer Olympiade am 1. August ausklang, hatten Kanadier fünf Silber- und sechs Bronzemedailles gewonnen, mehr als auf allen Olympiaden seit den Spielen von Los Angeles 1932, von denen sie zwei Gold-, fünf Silber- und neun Bronzemedailles heimgebracht hatten.

*Der 22jährige Michel Vaillancourt errang auf dem ehemaligen Rennpferd Branch County in Bromont (Quebec) im Grand Prix-Springreiten als erster kanadischer Reiter in einem olympischen Wettbewerb eine Silbermedaille, das Gold holte sich Alwin Schockemöhle.*



Die Gewinner der Silbermedaillen waren: Michel Vaillancourt aus Hudson (Quebec) in der Einzelwertung im Springreiten, John Wood aus Mississauga (Ontario) im 500-m-Einercanadier, Greg Joy aus Vancouver (Britisch-Kolumbien) im Hochsprung, Cheryl Gibson aus Edmonton (Alberta) im 400-m-Lagenschwimmen, und in der 400-m-Lagenstaffel Stephen Pickell aus Vancouver, Graham Smith aus Edmonton, Clay Evans, der gegenwärtig in Kalifornien lebt, und Gary MacDonald aus Mission (Britisch-Kolumbien).





*Jacek Wszola aus Polen, der im Hochsprung die Goldmedaille gewann, applaudiert dem Kanadier Greg Joy, der für seinen 2,23 m-Sprung die Silbermedaille erhielt.*

### Bronzemedailen

Die Gewinner der Bronzemedailen waren: Shannon Smith aus Vancouver im 400-m-Freistilschwimmen, Becky Smith aus Edmonton im 400-m-Lagenschwimmen, Nancy Garapick aus Halifax (Neuschottland) im 100-m- und im 200-m-Rückenschwimmen, in der 400-m-Lagenstaffel Wendy Hogg aus Vancouver, Robin Corsiglia aus Beaconsfield (Quebec), Susan Sloan aus Stettler (Alberta) und Anne Jardin aus Pointe Claire (Quebec), sowie in der 400-m-Freistilstaffel Gail Amundrud aus Vancouver, Barbara Clark aus Stettler, Becky Smith aus Edmonton und Anne Jardin aus Pointe Claire.

*Im 500-m-Einer-canadier führte John Wood das Rennen an und wurde erst auf den letzten 20 Metern von dem Russen Alexander Rogov überholt.*



### Förderungsplan für Sportler läuft weiter

Dr. Roger Jackson, der Verwaltungschef des "Game Plan" zur Förderung kanadischer Sportler, erklärte, daß der Plan künftig von den Athleten und Bundesverbänden einen höheren Leistungsstandard verlangen wird. "Als wir vor drei Jahren mit dem "Game Plan" begannen, war uns klar, daß wir erst in fünf Jahren wirklich nennenswerte Ergebnisse in internationalen Wettbewerben erzielen können." Laut Dr. Jackson läuft der Plan weiter, doch wird die Höhe der verfügbaren Mittel nach den Leistungen bemessen werden.

### Kanada gibt ein gutes Beispiel für den Geist der Menschlichkeit

"Die Welt, welche nur zu gut mit dem tragischen Preis des Konfliktes zwischen Menschen verschiedener Rasse, Sprache, Region und Kultur vertraut ist, kann ein besseres Beispiel für den Geist der Menschlichkeit von Kanada erwarten", erklärte Königin Elizabeth am 25. Juli auf einem Staatsbankett, das Ministerpräsident Pierre Elliott Trudeau zu ihren Ehren wenige Stunden vor ihrer Abreise aus Kanada gab. Die Königin hatte ihren 12tägigen Besuch in Kanada hauptsächlich auf der am 17. Juli von ihr eröffneten Montrealer Olympiade und den olympischen Segelwettbewerben in Kingston (Ontario) verbracht. Sie war am 13. Juli an Bord der königlichen Jacht "Britannia" mit Prinz Philip in Halifax eingetroffen und reiste zuerst

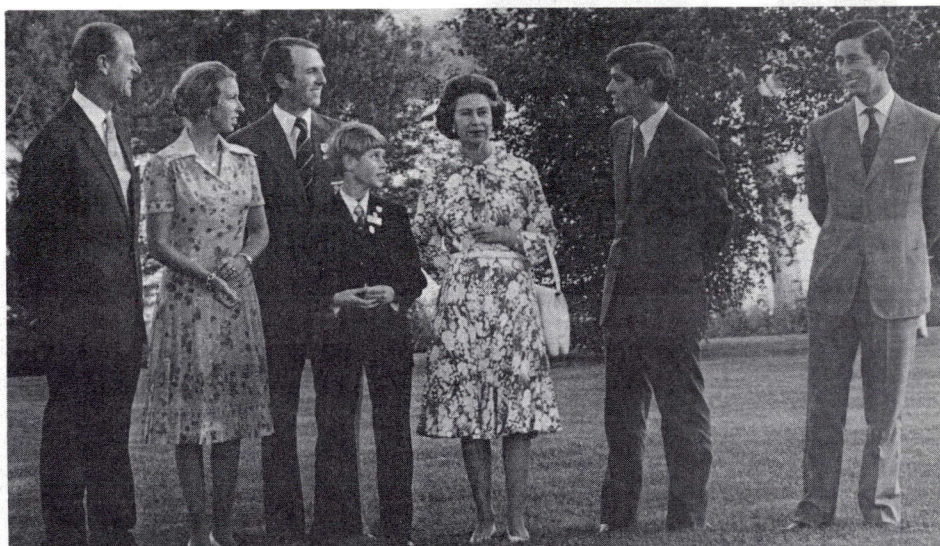


vier Tage durch Neuschottland und Neubraunschweig; später besuchte sie auch das Freilichtmuseum "Upper Canada Village" in Morrisburg (Ontario). Überall wurden die königlichen Besucher begeistert empfangen.

### Einmaliges Zusammentreffen

Es war ein einmaliges Ereignis in der Geschichte Kanadas, als sich die königliche Familie am Tage ihrer Abreise zum ersten Male an einem Ort außerhalb Großbritanniens vollzählig versammelte: Als Prinzessin Anne am Ende des dreitägigen olympischen Military-Wettbewerbs in Bromont (Quebec), 8 km von Montreal, teilnahm, sahen ihr die Königin, Prinz Philip (Präsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung) und die Prinzen Charles, Edward und Andrew zu. Die Prinzessin belegte den 24. Platz in diesem Wettbewerb; sie und ihr Gatte Mark Phillips waren Mitglieder der britischen Equipe.

*Am 25. Juli kam die gesamte königliche Familie in Bromont (Quebec) anlässlich der olympischen Reiterwettbewerbe erstmalig an einem Ort außerhalb Großbritanniens zusammen. (V.l.n.r.): Prinz Philip, Prinzessin Anne, Mark Phillips, Prinz Edward, Königin Elizabeth, Prinz Andrew und der Thronfolger Prinz Charles.*



Canadian Press

An dem Staatsbankett im Beaver Club des Queen Elizabeth-Hotels in Montreal nahmen 200 Gäste teil, unter ihnen der Generalgouverneur, Angehörige des Bundeskabinetts, Senatoren, Bundesrichter, Quebecs Premierminister Robert Bourassa und der Montrealer Bürgermeister Jean Drapeau. Zu dem Empfang vor dem Essen kamen etwa 2000 Personen.

### Königin Elizabeths Ansprache

"Niemand kann Montreal besuchen, ohne sich seiner kulturellen Dynamik und seiner zentralen Rolle bei der Erhaltung der französischen Sprache und Kultur in Nordamerika bewußt zu werden. Die ständige Wechselwirkung zwischen zwei stolzen Völkern, die im Schatten des Mount Royal besammenleben, hat diese Stadt zur Stätte eine der anspruchsvollsten und schwierigsten, aber auch der hoffnungsvollsten Bemühungen um den Fortschritt der Menschheit gemacht, die es je auf der Welt gab.

Montreal ist ein lebendiger Beweis des Glaubens an das Ideal, das Kanada in den Augen der Welt verkörpert. Im täglichen Leben seiner Bürger bedeutet das die aufrichtige Verpflichtung auf ein hohes Ziel; nämlich die Vitalität der französischen Präsenz zu erhalten und die sprachliche und kulturelle Harmonie zu fördern, ohne die Rechte und Bestrebungen eines der beiden Gründervölker zu gefährden, deren Stärke und Stolz dieser Stadt ihren einzigartigen Charakter verliehen haben.



Eine gegenseitige Bereicherung kann es nur dann geben, wenn jede der beiden Gruppen ein gesichertes und vitales kulturelles Eigenleben besitzt, an dem sie die anderen teilnehmen lassen kann. Deshalb ist es für französischsprachige und für englischsprachige Kanadier gleichermaßen wichtig, die Integrität ihrer eigenen Sprache und Kultur zu bewahren.

Natürlich lassen sich dabei jene Reibungen nicht vermeiden, von denen Sie, Herr Ministerpräsident, soeben gesprochen haben. Aber ich bin sicher, daß sie einen positiven Einfluß ausüben, einen Anstoß zu gegenseitiger Befruchtung und zum schöpferischen Streben nach gegenseitigem Verständnis bilden können.

Wie Kanada seine politischen und verfassungsmäßigen Differenzen bereinigt, ist allein seine Sache; aber wie es seine sprachlichen und kulturellen Probleme löst, ist für mitdenkende Menschen überall auf der Welt von Belang.

Die Welt, die nur zu gut mit dem tragischen Preis des Konfliktes zwischen Menschen verschiedener Rasse, Sprache, Religion und Kultur vertraut ist, kann von Kanada ein besseres Beispiel und eine Erneuerung des Geistes der Menschlichkeit erwarten. Es kann von Kanada die praktische Demonstration erwarten, wie zwei starke Volksgruppen in Frieden zusammenleben, wobei sich jede die Stärke der anderen zunutzmacht und deren Andersartigkeit respektiert.

Deswegen enthalten Ihre Worte, Herr Ministerpräsident, über die wachsende Beachtung, Interessiertheit und Anerkennung, die zwischen den französischsprachigen und den englischsprachigen Kanadiern herrscht, eine Botschaft voller Hoffnung für Kanada und für die übrige Welt.

---

#### Neues Verfahren zur Goldgewinnung

Die Entdeckung eines neuen Verfahrens zur Goldgewinnung aus kohlehaltigem Golderz könnte zur Nutzung von rund 4 Mio t kanadischen Erzes führen, das nie zuvor abgebaut worden ist. In der Zentrale für Mineral- und Energietechnologie des Bundesministeriums für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen haben die Wissenschaftler Dusan Raicevic und Robert Bruce ein einfaches Flotations-Cyanidlaugen-Verfahren entwickelt, mit dem 94 % des zusammen mit Graphit in einem Erz fein verteilten Goldes gewonnen werden können.

Im Flotationsverfahren heftet sich der Graphit an chemisch erzeugte Bläschen und wird unter Verwendung von Methylisobutylcarbinol (MICB) in einem Schaum ausgeschwemmt, während Gold und andere Mineralien in einem Trog zu Boden sinken. Danach wird der goldhaltige Pyrit flotiert und eine Stunde lang bei 500 °C geröstet, anschließend wird das Gold in einer Cyanidlauge aufgelöst.

Das Verfahren läßt sich mühelos in die herkömmliche Goldgewinnung einfügen, denn es werden nur eine gesonderte Mahl- und eine Graphitflotationsanlage benötigt. Neben den Ausgaben für die Anlagen entstehen bei der Aufbereitung des kohlehaltigen Erzes zusätzliche Kosten nur noch durch die Chemikalie MICB, deren Preis sich auf rund zwei Cents pro Tonne Erz beläuft.

---

#### Meteoriten auf dem Grunde des Polarmeeres

Durch Probennahme und Photographien erhielten Angehörige des Kanadischen Geologischen Vermessungsamts im Bundesministerium für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen klare Beweise für die Anwesenheit von Lebewesen und Stückchen kosmischen Materials auf dem Grunde des Nördlichen Polarmeeres. Sie machten diese Untersuchung von einer Eisstation aus, welche AIDJEX (Arctic Ice Dynamics Joint Experiment) rund 600 km nördlich von Alaska errichtet hatte, wo das Wasser eine Tiefe von 3700 m erreicht.

#### Spezialkamera

Die mit einer Tiefsee-Spezialkamera aufgenommenen Bilder zeigten zahlreiche Strukturen, die von lebenden Organismen auf dem Meeresgrund herrühren - Spuren, Ringe, Kuppen und sonderbare Gebilde von rund 20 cm Durchmesser. Leider konnten keine Aufnahmen von diesen Lebewesen gemacht werden.



Geräte, die ins Sediment getrieben wurden und dort Proben nahmen, führten zu weiteren interessanten Entdeckungen: mikroskopisch kleine, leuchtende, völlig runde Kügelchen, welche nach Ansicht der Wissenschaftler aus dem Weltraum stammen. Man nimmt an, daß sie durch Ablation oder Reibung von Eisenmeteoriten auf deren Sturz durch die Atmosphäre entstanden sind. Eine Sedimentprobe von weniger als 1/4 g Gewicht enthielt 35 solcher Kügelchen. Dies war das erste Mal, daß über den Fund derartiger kosmischer Objekte auf dem Grunde des Nördlichen Polarmeeres berichtet werden konnte.

### Kurznachrichten

- Vom 20. August bis zum 6. September wird Bundesaußenminister MacEachen Indonesien, Malaysia, Australien und Neuseeland einen offiziellen Besuch abstatten. Die kanadische Regierung ist an der Ausweitung ihrer Beziehungen zu den Ländern am Stillen Ozean interessiert.
- Bundeskanzler Helmut Schmidt wurde am 21. Juli von Kanadas Ministerpräsident Pierre Trudeau und seiner Frau auf dem Flughafen Ottawa zu einem kurzen privaten Besuch empfangen, ehe er zur Olympiade nach Montreal weiterreiste.
- Kanada und die Sowjetunion haben ein Wirtschaftsabkommen mit zehnjähriger Laufzeit abgeschlossen. Es beginnt mit einem sowjetischen Auftrag an die Unit Rig and Equipment Co. Canada Ltd. im Werte von 43 Mio \$ zur Lieferung von 30 großen Geländefahrzeugen, die bereits nahezu abgeschlossen ist. Das neue Abkommen sieht mindestens einmal pro Jahr Sitzungen eines gemischten Ministerausschusses vor.
- Vom 18. - 24. Juli fand in der MacMaster-Universität in Hamilton (Ontario) die 13. Dreijahrestagung des "Friends World Committee for Consultation" statt. Delegierte aus 30 Ländern nahmen an dieser erstmalig in Kanada abgehaltenen Quäkertagung teil.
- Diesen Sommer wird Dome Petroleum Ltd., Calgary (Alberta), eine Flotte von Bohrschiffen und Versorgungsfahrzeugen im Werte von 200 Mio \$ zu Offshore-Bohrungen in der Beaufort-See einsetzen. Das Fünfjahresprojekt ist Teil des 500-Mio-\$-Programms zur Erforschung der Beaufort-See auf Erdöl- und Naturgasvorkommen, die wesentlich zu Kanadas langfristiger Energieversorgung beitragen könnten.
- Kürzlichen Erhebungen des Bundesministeriums für die Staatseinkünfte zufolge hat sich die Kluft zwischen dem durchschnittlichen Jahreseinkommen von Männern und Frauen in Kanada in der Zeit von 1970-74 weiter vertieft. Das Durchschnittseinkommen von Männern betrug 11 736 \$ und stieg in der Berichtszeit um 68,9 % gegenüber 62,2 % beim Durchschnittseinkommen der Frauen, das 6 734 \$ betrug.
- Laut einem Bericht des Umweltschutzministeriums (Mercury Levels in the Rivers of Western Canada 1970-76) hat sich der Quecksilbergehalt der meisten westkanadischen Flüsse in den letzten Jahren drastisch verringert. An einer Reihe von Plätzen, wo der Quecksilbergehalt schädliche Werte (mehr als 0,2 Mikrogramm pro Liter Wasser) erreicht hatte, verzeichnet der Bericht sogar eine 90%ige Verringerung, die er unter anderem "sorgsamem Wirtschaften" der Industrie zuschreibt.

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*